



## Lawson steigert die Liefersicherheit bei Arla

Als Ergebnis einer intensiven Strategiediskussion entschied sich Arla dafür, die Effektivität der Lieferkette zu verbessern und die Distribution der Käseprodukte zu zentralisieren. Zu diesem Zweck wurde ein neues zentrales Warenlager 'Alexander' errichtet, und Lawson M3 wurde zur entscheidenden Komponente in der Umsetzung dieser Strategie.

### Lawson und Intenia

Im April 2006 haben sich Lawson Software und Intenia zum neuen Lawson zusammengeschlossen, einer neuen globalen Kraft im Bereich der Unternehmensanwendungen. In einigen vor dem Zusammenschluss veröffentlichten Dokumenten werden weiterhin die Bezeichnungen „Intenia“, „Intenia Application Suite“ und „Movex“ verwendet.

„Lawson M3 übertraf unsere Erwartungen. Früher hatten wir rund 64 Prozent Liefersicherheit – jetzt haben wir, dank der Kontrolle durch M3, stabile 99 Prozent.“

Lars Jilkén, Site Manager bei Arla Foods



## Die Vorteile

Das neue Warenlager ist weitgehend automatisiert. „Die Zentralisierung von sieben Standorten auf einen einzigen hat es uns ermöglicht, eine wesentlich effektivere Koordination zu erreichen. Aber die bedeutendste und unmittelbare Auswirkung ist, dass sich unsere Liefersicherheit erheblich gesteigert hat. Von 64 Prozent in den schlechtesten Zeiten erreichen wir heute rund 99 Prozent. Das ist besser, als wir uns je vorgestellt haben“, erklärt Lars Jilkén begeistert.

„M3 ist mit dem Verarbeitungssystem des Warenlagers verbunden. Das bedeutet, dass wir den exakten Standort jeder Ware kennen und unseren Kunden präzise sagen können, wann wir die Ware liefern.“

Vertauschte Warenlieferungen sind die Geißel der Lebensmittelindustrie, weil Unternehmen oft nicht den zusätzlichen Lagerraum haben, um verderbliche Ware zu lagern, die entgegen den Bestellungen zurück zum Lagerhaus gebracht werden muss. Schnelle Änderungen der Nachfrage können für die Logistik eine grosse Herausforderung bedeuten. Eine plötzliche Steigerung der Nachfrage kann für viele Lebensmittelunternehmen ein eher negatives als positives Erlebnis sein. „Damit ein Unternehmen der Dynamik des Marktes leicht folgen kann, muss es seine Prozesse unter Kontrolle haben. Lawson M3 hat unser Unternehmen und unsere Lieferpräzision optimiert. Heute rufen keine Kunden mehr an, um sich über falsche oder fehlende Lieferungen zu beschweren. Es gibt kaum einen besseren Beweis für die Kundenzufriedenheit als ruhige Telefone in der Reklamationsabteilung“, bemerkt Lars Jilkén mit einem Lächeln.

## Das Unternehmen

Arla Foods ist das grösste Molkereiunternehmen in Europa. Die Produktionsstätten in Schweden und Dänemark verarbeiten 6,2 Milliarden Kilogramm Milch pro Jahr und produzieren eine Vielfalt an Milchprodukten wie Frischmilch, Sauermilch, Joghurt, Speisefett, Sahneprodukte, Weich- und Hartkäse.

Etwa 40 Prozent der Rohmilch wird für die Herstellung von Käse verwendet.

Früher vertrieb Arla Foods Käse und Speisefett über sieben kleinere Distributionszentren. 1998 entschied sich das Unternehmen für eine Neustrukturierung und ersetzte seine kleineren Einheiten durch ein grosses, zentrales Fertigungs- und Distributionszentrum in Götene. Arla nannte sein neues Superwarenlager Alexander. „Wir haben die Entscheidung in Reaktion auf die Nachfragen unserer Kunden getroffen. Sie verlangten koordinierte Lieferungen, was mit unserer alten, dezentralen Struktur einfach nicht möglich war“, erklärt Ingrid Andersson, Head of IT Services bei Arla Foods. „In unserem Warenlager Alexander werden wir 23 500 Tonnen verpackten Käse und rund 40 verschiedene Markennamen verarbeiten. Die Produkte werden an Tausende Geschäfte und Restaurants geliefert. Diese Art von logistischer Herausforderung hätte unser altes, dezentralisiertes Warenlagersystem überfordert.“

## Warum Lawson?

Arla Food entschied schon früh, dass M3 im Warenlager Alexander eine zentrale Rolle spielen sollte. Arlas Käse-Bereich ist seit 1996 Kunde von Lawson, und Arla sah die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Lawson als eine natürliche Entwicklung an.

„Als wir uns 1996 für M3 entschieden, haben wir zuerst ausführlich analysiert, welcher Anbieter unsere Prozesse am besten unterstützt. Wir kamen zu dem Entschluss, dass M3 das beste System und Lawson der beste Anbieter sind. Bisher sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden, deshalb bin ich überzeugt, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben. Als wir mit dem Aufbau von Alexander begannen, hat uns die Zusammenarbeit mit Lawson ein Gefühl der Sicherheit gegeben, weil wir darauf vertrauen konnten, dass diese Seite des Projekts problemlos laufen würde“, bemerkt Ingrid Andersson

„M3 hat unser Unternehmen und unsere Lieferpräzision auf bestmögliche Weise optimiert.“  
Lars Jilkén,  
Site Manager bei Arla Foods



auf die Frage, warum Arla für das Alexander-Projekt keine neuen Angebote eingeholt hat. „Abgesehen davon haben wir mit Lawson eng an der Entwicklung von M3 für die Lebensmittelindustrie zusammengearbeitet. Lawson ist sehr interessiert daran, was in unserer Branche passiert, und Lawson arbeitet aktiv daran, die Unternehmen in dieser Branche zu unterstützen.“

## Die Implementierung

„Das war kein durchschnittliches Projekt für Lawson“, erklärt Cecilia Bengtsson, die für die Implementierung im Warenlager Alexander zuständige Projektleiterin. „Da Arla von Grund auf eine komplett neue Fertigungsstätte aufbauen wollte, gab es keine vorhandenen Prozesse, die mit M3 verknüpft werden konnten.“

Das Projekt unterlag einem allgemeinen Zeitplan, der von allen Anbietern eingehalten werden musste. Die meisten Implementierungen von Unternehmensanwendungen werden an bereits vorhandenen Standorten mit existierenden Abläufen und Prozessen durchgeführt. Aber das war bei Alexander nicht der Fall. Es wäre nicht möglich gewesen, den Standort zum Laufen zu bringen, wenn nicht jeder Teil des Projekts laut Plan abgeschlossen worden wäre. Damit Lawson garantieren konnte, dass M3 am geplanten Tag läuft, mussten alle im Projekt Beteiligten härter arbeiten. „Wir verlangten, dass die im Projekt Beteiligten den Zeitplan einhalten mussten, einen Zeitplan, dem jeder persönlich zustimmen musste. Es ist klar, dass Lawsons Berater daran gewöhnt sind, sowohl mit Kunden als auch mit anderen Anbietern zusammenzuarbeiten. Während des Alexander-Projekts war Lawson der Anbieter, um den wir uns die wenigsten Gedanken machen mussten“, so Ingrid Andersson. „Lawson hat seine Verpflichtungen voll und ganz erfüllt.“

Für Lawson waren das recht ungewöhnliche Bedingungen. „Wir hatten geplant, zwei Monate vor Projektstart mit unseren Tests zu beginnen. Aber an diesem Punkt war die Elektrizität im Warenlager noch nicht vollständig eingerichtet“, erinnert sich Cecilia Bengtsson. „Wir mussten uns schnell an die Gegebenheiten anpassen und die Tests ausführen, die möglich waren – selbst wenn diese Tests tatsächlich erst in einer späteren Phase ausgeführt werden sollten. Der wichtigste Punkt für Arla war, dass wir das vereinbarte Datum für den Projektstart garantieren konnten. Die Aktionen von Untervertragsnehmern und Lieferanten sollten uns nicht daran hindern, unseren Verpflichtungen nachzukommen und das gesteckte Ziel zu erreichen.“

Lawson hielt sich an seinen Teil des Zeitplans, obwohl das sowohl für Lawson als auch für Arla schwierige Zeiten bedeutete. „Wir wussten, dass es Zeiten gab, in denen Lawson sehr, sehr hart arbeiten musste, aber das lag eher an Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle von Lawson lagen, als an Problemen, die durch Lawson oder M3 verursacht wurden. Alexander ist ein komplexer Standort. Ich bin beeindruckt, dass Lawson es geschafft hat, M3 laut Zeitplan zu implementieren und in Betrieb zu nehmen, vor allem wenn ich an die Umstände denke, unter denen das erreicht wurde“, so Ingrid Andersson.

## Zukunftspläne

Lars Jilkén ist sehr zufrieden mit M3. „Oft stellt man erst nach einer gewissen Benutzungsdauer fest, dass der Investition wichtige Teile fehlen oder man für Funktionen gezahlt hat, die man selten oder nie benutzt“, erklärt er. „Aber diese Erfahrung haben wir mit M3 nicht gemacht. Jetzt, da M3 implementiert ist, stellen wir fest, dass es so ziemlich alle unsere Bedürfnisse erfüllt. Wir haben eine kurzfristige Wunschliste mit Zusatzfunktionen. Wir bezeichnen diese als unsere 'Komfortfunktionen' – statistisches Nachfassen und weiteres. Corporate Portal scheint ein sehr interessantes Produkt zu sein, also werden wir uns auch das näher ansehen.“

„Wir haben die Entscheidung in Reaktion auf die Nachfragen unserer Kunden getroffen.

Sie verlangten koordinierte Lieferungen, die mit unserer alten, dezentralisierten Struktur einfach nicht möglich waren.“

**Ingrid Andersson, Head of IT Services bei Arla Foods**



## Die Lösung

Bei Arla unterstützt die M3 Lösung folgende Prozesse:

- Prognose
- Planung
- Fertigung
- Bestellung
- Lieferung
- Finanzbuchhaltung und Hauptbuch
- M3 ist mit dem Prozesssystem integriert.
- Hardware/Software
- Hardware: IBM iSeries (AS/400)
- Datenbank: DB2/400
- Betriebssystem: OS/400

---

„Lawsons Berater sind daran gewöhnt, sowohl mit Kunden als auch anderen Anbietern zusammenzuarbeiten. Während des Alexander-Projekts war Lawson der Anbieter, um den wir uns die wenigsten Gedanken machen mussten.“

Ingrid Andersson, Head of IT Services bei Arla Foods

## LAWSON

### Lawson Software Deutschland GmbH

ProACTIV-Platz 3  
D-40721 Hilden  
Tel +49 2103 89 06 0  
Fax +49 2103 89 06 199  
info@de.lawson.com

### Lawson Software Switzerland AG

P.O. Box 3461  
Chollerstrasse 23  
CH-6303 Zug  
Schweiz  
Tel. +41 41 748 68 68  
Fax +41 41 748 68 48  
info@ch.lawson.com

### Lawson Software Austria EDV-Beratungs Ges.m.b.H.

Lassallestraße 9b  
A-1020 Wien  
Österreich  
Tel. +43 1 49 103 0  
Fax +43 1 49 103 299  
info@at.lawson.com

[www.lawson.com](http://www.lawson.com)

## Über Arla Foods

Arla Foods AB ist eine Landwirtschaftskooperative, deren Anteilseigner 7 500 schwedische und 8 600 dänische Bauern sind. Gemeinsam liefern diese Bauern jährlich 6,2 Milliarden Kilogramm Milch an das Unternehmen, was fast 80 Prozent der Gesamtmilchproduktion in Schweden und Dänemark entspricht. Arla Foods kauft ausserdem jährlich rund 0,9 Milliarden Kilogramm Milch aus England. Das ergibt eine Gesamtmenge von mehr als 7 Milliarden Kilogramm Milch, die Arla Foods zum grössten Molkereiunternehmen in Europa macht.

Arla Foods verfügt über 67 Produktionsstätten in Dänemark und Schweden und unterhält ein weltweites Netzwerk mit Produktions- und Verkaufsunternehmen. Das Unternehmen betreibt Produktionsstätten in 5 und Vertriebsniederlassungen in 21 Ländern. Die Gruppe ist in sieben Bereiche unterteilt, von denen der Bereich „Division Production“ für die Produktion von Butter und Käse verantwortlich ist. Arla Foods beschäftigt rund 19 000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz in Höhe von 43 Milliarden SEK (rund 4,3 Milliarden US-Dollar).